

Wie wirkt sich der Einsatz digitaler Medien auf den Beratungsprozess aus?

Kontaktaufnahme	Erstberatung	Beratung und Begleitung	Beratungsabschluss
<ul style="list-style-type: none"> ■ Niederschwelliger z.B. über Messenger Breiter angelegt Keine Anfahrt Zeitunabhängig Bessere Erreichbarkeit ■ Kontaktaufnahme zu spät über digitale Tools („Kind ist bereits in den Brunnen gefallen“) 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Mehrarbeit für die Vertrauensbasis ■ Wahrnehmung der Mimik und Gestik fehlt z. T. sowie die optische Wahrnehmung der Person ■ Offenerere Kommunikation aufgrund der erhöhten Anonymität (mit digitalen Tools) ■ für einen Beratungsprozess ist die Präsenz wichtig im Gegensatz zu Kurzberatungen 	<ul style="list-style-type: none"> ■ keine Anfahrt ■ kurze Wege für gegenseitigen Infoaustausch ■ zeiteffektiv und ergänzend im Beratungsprozess ■ Präsenz ist weiterhin ein unverzichtbarer Kern im Begleitungsprozess ■ Ohne persönlichen Kontakt hatten fremdsprachliche ratsuchende eindeutig Nachteile. die digitale Kommunikation war teilweise nur mit entsprechenden Ehrenamtler*innen möglich ■ Die Güte der Beratung geht für mich einher mit der Güte der persönlichen Präsenz des Beraters. ■ Unsere Arbeit beruht auch auf eine Vertrauens - bzw. Beziehungsarbeit. Wäre m. E. digital so in der Form nicht möglich. 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Wenn das Thema abgeschlossen ist, wird ein digitales Format bevorzugt ■ Zeiteffizienter ■ Am Ende der Beratung haben wir ein Feedbackbogen, der nicht unbedingt persönlich erfolgen muss ■ Unterschiedlich, auch persönliche Abschlussgespräche werden teilweise präferiert

- Medienkompetenz des Beraters spielt eine Rolle
- Menschen mit Migrationshintergrund/ Sprachhemmnisse ist einfache Sprache wichtig
- Für die meisten stellt die Präsenz auf jeden Fall weiterhin einen unverzichtbaren Kern im Begleitungsprozess dar.